

## Antrag 10.26.

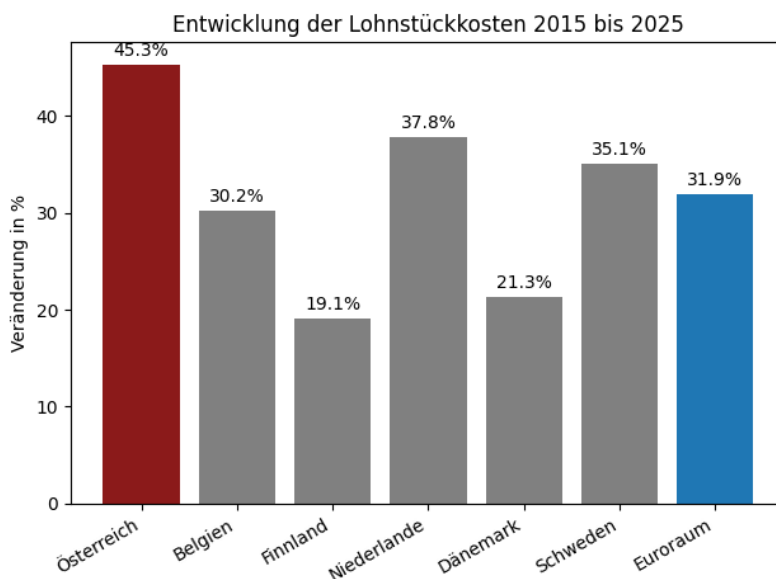
Antrag von UNOS – Unternehmerisches Österreich an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Salzburg, Sitzung am 19.05.2026

### Vorausschauend handeln und neue Lohn-Preis-Spirale vermeiden

#### Begründung

Die Konjunkturprognosen für Österreich haben sich wieder eingetrübt. Während es zu Jahresbeginn noch Anlass für Optimismus gab, hat das Österreichische Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) in seiner aktuellen Hauptprognose die reale BIP-Wachstumsrate auf 0,9 % abgesenkt. In einem pessimistischen Szenario, das von einem länger andauernden militärischen Konflikt im Mittleren Osten ausgeht, wären es sogar nur 0,2 %. Jedenfalls bleiben die geopolitischen Unsicherheiten erheblich, wie neben dem Iran-Konflikt auch der Ukraine-Krieg zeigt.

Gleichzeitig hat sich die internationale Wettbewerbsfähigkeit Österreichs längerfristig und nachhaltig verschlechtert. Die Lohnstückkosten sind mit einem Plus von 45,3 % deutlich schneller gewachsen als bei relevanten Mitbewerbern:



Quelle: OeNB, EZB

Ein wesentlicher Faktor für diesen Verlust der Wettbewerbsfähigkeit sind die überdurchschnittlichen Lohnabschlüsse der letzten Jahre, auch und vor allem in den exportorientierten Branchen, die eine Lohn-Preis-Spirale mit inflationsbedingten Wohlstandsverlusten in Bewegung gesetzt haben.

Wenn wir Marktanteile halten sowie Wertschöpfung, Beschäftigung und Wohlstand sichern wollen, dann ist eine Entlastung bei den Arbeitskosten eine der prioritären Voraussetzungen. Dabei geht es wohlgermerkt

nicht um einen Vergleich mit schwächer entwickelten Ländern, sondern mit Volkswirtschaften, die ein mindestens ebenso hohes Niveau wie Österreich bei Innovation, FuE, Humankapital und Infrastruktur aufweisen.

Wir brauchen **jetzt** eine Trendwende bei den Lohnstückkosten, sonst droht eine neuerliche Lohn-Preis-Spirale und damit eine weitere und persistente Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit.

### Antrag

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Salzburg möge beschließen:

- die verantwortlichen Stellen in Gesetzgebung, Regierung und Verwaltung auf Bundes- und Landesebene sowie in den Selbstverwaltungskörpern aufzufordern, die geplante Senkung der Lohnnebenkosten sicherzustellen;
- das Präsidium der Wirtschaftskammer Salzburg zu beauftragen, mit den Entscheidungsträger:innen der Sozialpartner auf Arbeitnehmerseite ebenso umgehend in Kontakt zu treten und Verständnis für eine wettbewerbsorientierte Lohnpolitik zu schaffen, um das Entstehen einer neuerlichen Lohn-Preis-Spirale zu vermeiden;
- die von der Wirtschaftskammer-Organisation (WKO) zu entsendenden Verantwortlichen für Kollektivverhandlungsverhandlungen zu einer ebensolchen wettbewerbsorientierten Verhandlungslinie aufzufordern und ihnen gleichzeitig volle Unterstützung von Seiten der WKO angedeihen zu lassen.

Delegierte zum Wirtschaftsparlament Salzburg, 28. April 2026



Olivia Ulbing-Sommeregger  
Landessprecherin UNOS  
Salzburg